



Ende März erscheint

SANKT HELENA

I

Die Gefangenschaft Napoleons

Mit 16 Bildtafeln. 376 Seiten. Leinen M 7.50

Keine Darstellung der St.-Helena-Gefangenschaft wußte dieses innere Drama so bloßzulegen und so sehr zum tragenden Inhalt einer Erzählung zu machen wie Aubry. Die glänzende Darstellung und Analyse des englischen Premiers Lord Rosebery, die gründliche, genaue Chronik Massons — sie verblissen gegenüber der Dramatik dieses Werkes. Warum? Rosebery analysiert, Masson schreibt Chronik —, Aubry aber baut die Analyse, deren Methode man nicht bemerkt, in die Chronik hinein, so daß das eintönige Drama sich auf einem menschlichen, beinahe alltäglichen Hintergrund vollzieht. Der Gegensatz des Alltags, dieses öden, langweiligen Insel-Alltags, zu der Spannung der seelischen Entwicklung, einer inneren Spannung, die in dem Maße zunimmt, in dem die Lebenskräfte des Kaisers schwinden —, dieser Gegensatz ist das Ueberwältigende. Als die Todesstunde endlich da ist, als plötzlich ein Stück Sinn des Lebens aller dort Versammelten, der Franzosen wie der Engländer, entschwindet und sie alle eine große Leere um sich spüren, da sind auch die Nachgeborenen so im Banne dieses einzigen Lebens, daß sich auch ihnen jenes Gefühl der Leere und der untröstlichen Trauer mitteilt, das jene damals empfanden: ein Großer dieser Erde war gestorben.

Band II: „Der Tod des Kaisers“ erscheint im Sommer

„Das Werk ist schlechthin großartig. Die Agonie des Helden von Waterloo bis zum qualvollen Erlöschen ist nie so dramatisch und zugleich mit einer solchen Fülle neuer Elemente geschildert worden.“

Frankfurter Zeitung

EUGEN ROSENTHAL VERLAG • ERLENBACH-ZÜRICH • LEIPZIG

2

4
ib